

## Die Glocken in der Londorfer Kirche

Schon sehr früh waren es 4 Glocken, die in der Londorfer Kirche läuteten, nämlich schon bald nach dem 30jährigen Krieg. Die im Volksmund „Appel“ genannte, bemalte (und daher alte) Glocke ohne Inschrift läutete am 22. Juli 1917 zum letzten mal, sie fiel dem 1. Weltkrieg zum Opfer. Eine weitere Glocke wurde im nächsten Weltkrieg eingezogen.

Beide wurden 1953 bzw. 1957 durch neue Glocken ersetzt. Heute sind es also wieder 4 Glocken die läuten. Die neueren Glocken klingen technisch „perfekter“, die alten haben mehr „Charme“, vergleichbar dem Bouquet eines guten Weines. Ähnliches gilt für ihre äußere Form.

Die Inschriften sind:

*„Ich ruf zur Ewigkeit – Ich juble Fried und Freud – Ich löse Lust und Leid“*

*„LVCAS + MARCVS + MATHEVS + IOHAMNES + ANNA + VOCATVR + MCCCXXXVII“*

*„SANCTA · MARIA · HEISSE · ICH · JORG · KLOPPEL · GOSSE · MICH 1 · 5 · 6 · 4“*

*„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“*

### Bestand des Geläutes der evangelisch-lutherischen Kirche Londorf

vermessen am 5. Juni 2014 durch Thomas Wilhelm, Glockensachverständiger der EKHN,  
Tonangaben bezogen auf  $a^1 = 435$  Hz (Auszug)

Glocke	I	II	III	IV
Nominal („Schlagton“)	$fis^1 - 8$	$gis^1 - 6^-$	$ais^1 - 9$	$cis^2 - 7$
Unterton		$ais^0 - 13$	$c^1 - 3$	
Prime		$eis^1 - 11$	$fis^1 - 5$	
Terz		$h^1 - 9$	$cis^2 - 14,5$	
Quinte		$dis^2 - 3$	$fis^2 - 1$	
Oktave	$f^2 + 8$	$gis^2 - 6^-$	$ais^2 - 9$	$cis^3 - 7$

Die fehlenden Teiltöne konnten aus Zeitmangel nicht abgenommen werden. Es handelt sich jedoch um moderne Glocken, die wahrscheinlich nach den Limburger Richtlinien geprüft wurden.

Glocken werden in Deutschland immer noch nach dem Pariser Stimmtone vermessen. Die heutige Norm liegt 5 Hz höher, also bei  $a^1 = 440$  Hz. Setzt man dieses an, tendiert das Geläut von Londorf noch deutlicher zu  $fis^1$ ,  $gis^1$ ,  $ais^1$ ,  $cis^2$ . Bei  $a^1 = 435$  Hz liegt es ziemlich genau in der Mitte zwischen  $f^1$  und  $fis^1$  als Basis. Wahrscheinlich wurde in den 1950er Jahren die Basis „f“ auch aus Gründen der Bequemlichkeit gewählt, mit „fis“ ist das Schreiben einfach umständlich!

Das Läutemotiv ist ein ausgefüllter Dur-Akkord.